

JULI 2009

DEUTSCHE AUSGABE



BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

ECHT DURCH JESUS

LEBEN

VON KENNETH COPELAND

Während eines Dienstes im Fernen Osten im Jahr 2007 trafen Gloria und ich einen extrem erfolgreichen Pastor und Geschäftsmann, der zu Beginn sehr ärmlich lebte. Dieser Mann verkaufte Toilettenpapier und ging dabei von Haus zu Haus. Dies tat er mit seinem Rad.



Lebensübergabebet

Wenn du

JESUS

noch nicht als deinen
Herrn und Retter

angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesus. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“. Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennst und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden“. (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11) und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen würdest und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist und ich glaube in meinem Herzen, dass Du ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

In den meisten westlichen Ländern hört sich das nicht besonders vielversprechend an. Aber in dem Land, in dem dieser Mann geboren wurde, verdiente man sein Brot dadurch, indem man das tat, was der Vater tat. Dieser tat, was sein Vater tat und der auch und so weiter.

Er zeigte uns ein paar der Transportkisten, die seine Familie benutzte, um Dinge zu verkaufen und sagte: „Das ist es, was ich getan habe und ich war fest entschlossen, es mein ganzes Leben lang zu tun. Und ich dachte das auch noch, nachdem ich Jesus kennengelernt und ihn zum Herrn meines Lebens gemacht hatte. Ich gab mich damit zufrieden, dass man den Rest seines Lebens ärmer sein wird, wenn man Jesus zum Herrn seines Lebens macht – zumindest wurde das zu mir gesagt.“

Dann ist etwas passiert. Er hörte von der Lehre des Glaubens. Er bekam ein paar Bücher und Kassetten von uns und ein paar Bücher von Kenneth Hagin und lernte, wer er wirklich in Jesus war. Er fand heraus, welche Privilegien und Rechte er als Miterbe Jesu hatte.

Wir freuten uns mit ihm als er uns ein Bild von ein paar neuen Häusern zeigte. Heute ist er der Eigentümer von mehreren Unternehmen und ist der Aufseher – oder Bischof – von einer grossen Anzahl Gemeinden mit insgesamt mehr als einer Million Menschen.

Wenn man eine Definition sucht, was ein Mann ist, der Wohlstand und Erfolg hat, dann ist er es – ein Mann, der die Fähigkeit besitzt, um die Kraft Gottes zu nutzen, um jedes Bedürfnis zu stillen – an Geist, Seele und Leib. „Zu gedeihen“ bedeutet „imstande zu sein, um jedem Bedürfnis der Menschheit mit der Kraft Gottes zu begegnen und es im Überfluss zu erfüllen.“

Das ist keine amerikanische Lehre. Das ist die Güte Gottes bei der Arbeit. Es ist ein Gesetz, das für jeden zu jeder Zeit gilt. Es ist DER SEGEN, der wirksam wird.

Dieser mächtige Mann Gottes hat gelernt, durch Jesus zu leben.

Bestimmt um durch Jesus zu leben

Dieser Mann hat herausgefunden, worüber der Apostel Johannes in seinem ersten Brief schrieb: „Hierin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.“ (1.Johannes 4, 9)

Dies ist ein absolut herausragendes Statement. Es bedeutet, dass jeder auf diesem Planeten leben und zu einem Menschen werden kann, der DEN SEGEN verbreitet, wenn er oder sie das Geheimnis entdeckt haben, was es bedeutet, durch Jesus zu leben. Ein Mensch, der die Segnungen nicht nur genießt, sondern auch in der Realität DES SEGENS lebt – Gottes ursprünglicher, sich nie ändernder Traum, den er zuerst an Adam kundtat: „Seid fruchtbar... vermehrt euch... füllt die Erde... macht sie euch untertan... und herrscht“ (1.Mose 1, 28) über sie, als Gefässe der Liebe, die in die Tat umgesetzt wird.

In den vergangenen Jahren hat der Leib Christi etwas mehr verstanden, was es bedeutet, durch Jesus zu leben. Durch Jesus zu leben bedeutet viel mehr, als ewiges Leben durch ihn zu haben. Eine lange Zeit dachte ich, dass sich 1. Johannes 4, 9 nur auf das ewige Leben bezieht. Ich dachte: „Ja, durch Jesus wurden wir von neuem geboren und haben ewiges Leben bekommen. Das bedeutet es, durch ihn zu leben.“

Aber da gibt es so viel mehr!

Denke einmal darüber nach, was es bedeutet, *durch* jemand anderen zu leben. Denke an ein Kind, das geboren wurde, aber bei den Eltern total unerwünscht ist. Sie lassen das Kind im Krankenhaus zurück und hauen einfach ab. Die Menschen im Krankenhaus wissen nicht einmal, wie das Kind heisst. Dieses Kind hat kein Leben – kein Erbe, keine Versorgung, keine Verbindung mit seinen natürlichen Eltern. Keine Eltern. Keine Familie. Niemand, der ihn liebt, tröstet und durchs Leben hilft und ihn lehrt, wie man in dieser Welt leben kann.

Dann findet ein reizendes christliches Ehepaar heraus, was mit diesem Kind passiert ist und adoptiert es.

Sie geben dem Kind all ihre Liebe und halten nichts zurück. Und von dem Moment an, an dem die Adoptionspapiere in Ordnung gebracht und unterzeichnet wurden, wurde ihr Kind quasi „von neuem geboren.“ Es hat einen neuen Namen und dadurch ein Erbe und eine Zukunft.

Dieses Kind lebt sein Leben durch seine Eltern, ihr Erbe und ihre Versorgung. Durch sie hat es alle Möglichkeiten, um leben und träumen zu können und geistlich, emotional und physisch all das zu bekommen, was es braucht, um in seine Bestimmung zu kommen. Dies hätte es sich vorher nicht erträumen lassen.

Als wiedergeborenen Christen wurde dir und mir ein ganz neues Leben durch Jesus geschenkt. Und genauso, wie bei einem adoptierten Kind, beginnt alles mit einem neuen Namen.

Wir haben den Namen Jesus bekommen – der neuen Namen, den Jesus gemäss Hebräer 1, 4 „erbt hat“, ein Name der „vorzüglicher ist (als der, der Engel)“. Der Apostel Paulus sagte, dass es der Name „über allen Namen ist“. (Philipper 2, 9)

Wir haben diesen Namen bekommen (Epheser 3, 14-15). Wir leben durch die Autorität und die Segnungen dieses Namens. Wir sind Miterben dessen, der zum „Erben aller Dinge“ gemacht wurde (Hebräer 1, 2; Römer 8, 16-17). Dies ist Segen über alle Massen hinaus!

Priester unter seiner Priesterschaft

In seinem Namen liegt sein Dienst und seine Autorität uns gegenüber als Herr.

Aber wir beginnen erst langsam zu verstehen, welchen Dienst er uns gegenüber als unser Hohepriester hat.

Schau dir an, wie der Hebräerbrief Jesu Dienst als Herr und Hohepriester beschreibt:

Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren. Denn er nimmt sich doch wohl nicht der Engel an, sondern der Nachkommenschaft Abrahams nimmt er sich an. Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er barmherzig und ein treuer Hohepriester vor Gott werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen; denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht worden ist, kann er denen helfen, die versucht werden. Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus. (Hebräer 2, 14-18; 3, 1)

Jesus hat die Macht des Todes zerstört. Diese hatte er als Waffe gegen uns eingesetzt und so hat Jesus uns aus der Gefangenschaft befreit, in der wir durch die Todesfurcht lebten. Und dann hat er als der gnädige und treue Hohepriester Versöhnung für uns erworben.

Jesus ist nicht nur der Herr über den Fluch, er ist auch der Hohepriester DES SEGENS! Er ist es, der DEN SEGEN jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind schenkt – jedem, der ihm durch den Glauben folgt.

Der Apostel Petrus schrieb, dass wir als Gläubige eine „heilige Priesterschaft“ sind (1. Petrus 2, 9). Wir sind Priester unter der Priesterschaft unseres Hohenpriesters. Der Apostel Johannes sagte, dass Jesus uns zu „Königen und Priestern“ gemacht hat. (Offenbarung 1, 5-6)

Wie können wir also damit beginnen, durch den hohepriesterlichen Dienst Jesu zu leben?

Indem wir das tun, was Hebräer 1, 3 uns aufträgt: „Betrachtet den Apostel und *Hohepriester* unseres Bekenntnisses, Jesus.“ Mit anderen Worten, denke darüber nach, was es bedeutet, dass Jesus der Hohepriester unseres Bekenntnisses ist.

Das Wort „Bekenntnis“ bedeutet hier „dasselbe sagen, wie jemand anderes“.

Wie ist es mit jemandem, der einen Beruf ausübt? Er verdient sein Geld damit – als Arzt, Anwalt, Lehrer, Sportler oder Geschäftsmann. Durch seinen Beruf verdient jemand sich sein Brot, seinen Unterhalt. Er macht dadurch Gewinn.

Die meisten Christen haben entweder einen Job, stehen im Glauben für einen ein oder haben Glauben für einen besseren

Job. Aber lass mich dir die folgende Frage stellen: Ist es so, dass der Gläubige in erster Stelle durch seinen Beruf die Dinge bekommt, die er für sein Leben braucht? Nein. Das ist die Aufgabe des Glaubens. Die Wahrheit ist, dass du all diese Dinge – Errettung, Heilung und die Versorgung deiner emotionalen und materiellen Bedürfnisse – durch deinen Glauben *durch* Jesus empfangst. Jesus ist der Hohepriester unseres Bekenntnisses – unserer Worte des Glaubens. So kommt DER SEGEN auf und in uns hinein – und so können wir in der Fülle dessen leben.

Wir sind Glaubensexperten! Und so wissen wir, dass Jesus nicht nur der Hohepriester über die Worte ist, die aus unserem Mund heraus kommen. Er ist dazu gesalbt worden, um der Hohepriester über das Wort Gottes in unserem Herzen und in unserem Mund zu sein – und wir sagen das, was er bereits gesagt hat.

In Hebräer 3, 2 lesen wir, dass Jesus dem gegenüber treu war, der ihn ernannt hat und in Hebräer 1, 3 steht, dass er alle Dinge durch die Kraft seines Wortes trägt. Wenn du durch seinen Dienst als Hohepriester getragen werden willst, dann befasse dich mit dem Wort. Spreche es aus. Stelle dich darauf. Lass es nicht von deinem Mund weichen.

Die Kraft der PARTNERSCHAFT



Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, in eine *Partnerschafts-Verbindung* mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket, welches die DVD „*Werde verbunden*“ und das Buch „*Partnerschaft: Teile die Vision, teile die Gnade*“ beinhaltet.



Um dein Informations-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:

Kenneth Copeland Ministries

c/o Gemeinde der offenen Tür e.V.

Postfach 71 09 D-79523 Lörrach

Oder sende uns ein Email: bvov@offenetuer.com

Es ist Zeit eine Verbindung einzugehen!

Welche Worte gibst du ihm?

Seine Rolle als Hohepriester unseres Bekenntnisses zeigt uns, welche Worte er trägt – welche der Worte, die wir aussprechen.

Zum einen ist er nicht der Hohepriester über Worte von Angst, Zweifel und Unglauben. Wir haben bereits in Hebräer 2, 14-16 gelesen, dass Jesus durch seinen Tod den zerstört hat, der die Macht des Todes hatte und dass er uns von der Todesfurcht und jeder anderen Furcht, die daraus hervorgeht, befreit hat. Das ist sein Dienst als Herr.

Und in Vers 17 lesen wir, warum er dies getan hat: „Daher musste er in allem den Brüdern gleich werden, damit er barmherzig und ein treuer Hohepriester vor Gott werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen.“

Hast du das begriffen?

Jesus ist nicht nur der Hohepriester über unsere Worte, er ist auch der Hohepriester über den Plan Gottes und die Dinge, die seine Versöhnung mit ihm betreffen. Von dem Moment an, an dem der Mensch im Garten Eden in Sünde gefallen war, war es Gottes Plan, um DEN SEGEN zurück ins Leben der Menschen zu bringen. Er hat diesen Auftrag an seinen Sohn gegeben: „Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist – denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt! – damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme...“ (Galater 3, 13-14)

Wie?

„Durch Jesus Christus.“

Durch den hohepriesterlichen Dienst von Jesus – der gesalbt und vorherbestimmt wurde, um DEN SEGEN Gottes in unseren Herzen und in unserem Mund zustande zu bringen – können wir Gottes Liebe in jeden Winkel der Erde verbreiten. Darum ist es so wichtig, dass wir an unserem Bekenntnis festhalten (Hebräer 4, 14).

Und wie ich bereits gesagt habe, wenn du durch den Dienst Jesu getragen werden willst, dann musst du dich mit dem Wort füllen und es in deinen Mund nehmen. Denn dies sind die Worte, die er tragen wird – das hat er seinem Vater geschworen.

Er kann Worte von Angst und Selbstmitleid nicht tragen. Wenn er dies tun würde, wären die meisten von uns innerhalb kürzester Zeit pleite oder tot. Unsere negativen Bekenntnisse würden ihn dazu veranlassen, etwas anderes zu tun als das, wozu er berufen und gesalbt wurde.

Er kann auch keine Worte tragen, die das rückgängig machen würden, was er als Herr bereits getan hat. Bitte ihn nicht darum, das zu tun, was er bereits getan hat und bereits durch seine Striemen am Kreuz und seinen Sieg über den Tod und die Hölle für uns erkaufte hat. Proklamiere lieber seine Autorität und seinen Sieg über die Dinge, die aus Angst und Tod hervorgehen.

Jesus ist der Herr über Sünde und Tod. Und er ist der Hohepriester über das Gesetz des Geistes des Lebens. Er ist

Herr über Angst und Hohepriester über den Glauben. Er ist der Herr über Krankheiten und Armut und Hohepriester über göttliche Heilung und Gesundheit und über Gottes Überfluss in jedem Bereich unseres Lebens.

Komme höher hinauf, rufe nicht immer nur: „Herr hilf mir!“ Komme in seinen Dienst als Hohepriester deines Bekenntnisses hinein – damit er DEN SEGEN über dir ausgießen kann. Als Hohepriester ist Er der Diener – der Verwalter – all der Dinge, die sich auf DEN SEGEN in deinem und meinem Leben beziehen.

Jesus ist der Hohepriester über die Dinge, die Gott zu Adam gesprochen hatte: „Seid fruchtbar... vermehrt euch... füllt die Erde... macht sie euch untertan... und herrscht über sie.“ (1.Mose 1, 28). Er ist der Hohepriester über die Worte, die Gott durch seinen Bund an Abraham durch den Hohepriester Melchisedek gegeben hatte: „Und er segnete ihn und sprach:

Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde geschaffen hat.“ (1.Mose 14, 19). „In ihm sollen gesegnet werden alle Nationen der Erde.“ (1. Mose 18, 18)

Und als Hohepriester lässt Jesus diese Bundesverheissung im Leben all derer wahr werden, die sie annehmen.

Der Welt dienen

Wir sind nicht in erster Stelle dazu berufen, um uns selbst zu dienen und unsere eigenen Bedürfnisse zu stillen. Jesus hat uns zu „Königen und Priestern seines Vater“ gemacht (Offenbarung 1, 6). Wir haben dieselbe Berufung, dieselbe Salbung und denselben Namen über uns – alles, was Jesus auf sich hat. Wir sind seine Priester. In seinem Namen und in ihm, haben wir seine Autorität über den Tod und deshalb herrschen wir über die Krankheit. Und das tun wir *nicht* aus uns selbst heraus, sondern durch seine Herrschaft. Als Priester unter seiner Priesterschaft wurden wir berufen – gesalbt, ausgerüstet und mit Kraft versorgt – um DEN SEGEN an andere weiter zu geben.

Es ist unser Ziel, Jesus in und durch uns sichtbar werden zu lassen. Es ist unser Auftrag, seine Liebe zu einer verlorenen und sterbenden Welt zu bringen, um sein Licht an dunkle Orte zu bringen und sein Wort an Menschen zu verkünden, die noch nie gehört haben, was Gott für die bereit hält, die ihn lieben.

Wir sind dazu berufen, um in alle Welt hinaus zu gehen und jeder Kreatur das Evangelium zu verkünden. Wenn wir Kranken die Hände auflegen, werden sie geheilt werden. Wenn wir Dämonen austreiben, wird Jesus bei uns sein. Wenn wir proklamieren, was er gesagt hat, wird er sein Wort in uns bestätigen und ausführen. Er ist der Hohepriester des Wortes Gottes, das im Glauben mit unserem Mund ausgesprochen wird.

Das ganze Universum liegt DEM SEGEN in dem Herzen und in dem Mund derer zu Füßen, die Ihn zu ihrem Bekenntnis machen.

Gehe!

Und nehme den Garten mit.

Das bedeutet es, *echt* zu leben – *durch Jesus!* VICTORY

Bücher von **Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache** sind beim SHALOM-VERLAG in Runding/Deutschland erhältlich.

Besuche die Homepage: www.shalom-verlag.de für genauere Informationen oder ruf an: +49/9971-5408; Fax 09971-843960;

Email info@shalom-verlag.de; Anschrift: Shalom-Verlag, Kolbstrasse 14, D-93486 Runding/Deutschland

Weitere Informationen in deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES:

Gemeinde der offenen Tür e.V., Telefon +49/7621/422 28 61; Email: bvov@offenetuer.com

Wenn du interessiert bist die FVC '05 als MP3 Format zu bekommen, dann besuche unsere Webseite: www.kcm.org/media/mp3



Jetzt und für immer
dein Arzt

„Der Tag an dem sich alles veränderte.“ Manche sagen dies noch immer, wenn sie über den tragischen Tag im September 2001 sprechen, an dem New York durch Terroristen angegriffen wurde. | Und ja, es war sicherlich ein Tag, der viel in unserer Nation verändert hat. Aber ich kann dir eines versichern: Gott hat sich an diesem Tag nicht verändert! | Er hat sich damals nicht verändert. Und er verändert sich auch jetzt nicht. Und er wird sich auch morgen nicht ändern, da er selbst gesagt hat: „Nein, ich, der Herr, ich habe mich nicht geändert.“ (Maleachi 3, 6)

VON GLORIA
COPELAND

Das sind gute Nachrichten! An einem Tag, an dem Menschen Unschuldige ohne Gnade attackieren, ist es gut zu wissen, dass der Herr noch immer „gut ist“, dass „seine Gnade ewig währt“ (Psalm 118, 1). In einer Zeit, in der unsere natürlichen Sicherheitssysteme nicht mehr so sicher sind wie früher, ist es gut zu wissen, dass die Bibel sagt: „Ein fester Turm ist der Name des Herrn; zu ihm läuft der Gerechte und ist in Sicherheit“. (Sprüche 18, 10)

In einer Zeit, in der manche Menschen Berge von Antibiotika horten, um sich selbst zu beschützen, da sie sich durch die chemischen und biologischen Waffen bedroht fühlen, ist es gut, dass der Herr noch immer sagt: „Ich bin der Herr, der dich heilt“ (2.Mose 15, 26). Es ist gut zu wissen, dass eine der Segnungen unseres liebevollen Gottes noch immer die Folgende ist: „Er heilt alle deine Krankheiten.“ (Psalm 103, 3)

Zu keinem Moment

Manche Menschen denken, dass Gott sich bezüglich Heilung geändert hat. Sie erkennen an, dass Gott Menschen zu Zeiten der Bibel geheilt hat, aber sie denken, dass er dies heute nicht mehr tut. Sie sagen: „Nein, Heilungen haben aufgehört.“

Dies ist so undenkbar, dass ich beinahe lachen muss. Stelle dir einmal vor, was passieren müsste, damit Heilungen heute nicht mehr geschehen.

Da hätte es einen Morgen geben müssen, an dem Gott aufwachte – was natürlich unmöglich ist, da die Bibel sagt, dass Gott nie schläft – und seine Meinung geändert hat. Da hätte es einen Tag geben müssen, an dem Gott zu sich selbst sagte: „Ich bin es leid, Arzt zu sein. Ich bin seit Tausenden von Jahren der Arzt. Ich habe mich mit unfreundlichen und undankbaren Menschen abgegeben und das werde ich jetzt nicht mehr tun. Ich stoppe. Heute um Mitternacht ist alles vorbei. Keine Heilung mehr.“

Wir wissen aber, dass dies nicht passiert ist, weil Gott sich nicht ändert. Er kann gar nicht aufgehört haben, der Arzt zu sein, da er selbst gesagt hat, dass er „der Herr ist, der uns heilt“. Er kann diese Rolle nicht ablegen und weiterhin Gott sein. Das ist unmöglich.

Und dann müssten wir noch Beweise in der Bibel finden, die zeigen, dass es Zeitalter gab, in denen Gott sich weigerte, Menschen zu heilen. Du kannst die Bibel von vorne bis hinten durchlesen und wirst nie so eine Zeit finden.

Wenn du das Alte Testament liest, siehst du, dass Gott sein Volk die ganze Zeit des AT hindurch geheilt hat. Er gab ihnen sogar eine Verheissung nach der anderen, wodurch er ihnen versicherte, dass er sie nicht nur heilen würde, sondern Krankheiten auch von ihnen fern halten würde, wenn sie ihm gehorchen und sein Wort halten würden. Er würde sie auf göttliche Art und Weise in Gesundheit leben lassen.

In 2.Mose 15, 26 sagte er zu seinem Volk: „Wenn du willig auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, hörst und tust, was in seinen Augen recht ist, seinen Geboten gehorchst und all seine Ordnungen hältst, dann werde ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der Herr, der dich heilt.“

Und in 2.Mose 23, 25 sagte er: „Und ihr sollt dem Herrn, eurem Gott, dienen: so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich werde alle Krankheit aus deiner Mitte entfernen.“ Und in 5.Mose 7, 9 und 15 sagte er:

So erkenne denn, dass der Herr, dein Gott, der Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Güte bis auf tausend Generationen denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten. Und der Herr wird jede Krankheit von dir abwenden. Und keine der bösen Seuchen Ägyptens, die du

kennst, wird er auf dich legen, sondern er wird sie auf alle deine Hasser bringen.

Es hat sich nichts geändert, als Jesus kam

Vielleicht sagt jetzt einer: „Ja, ich weiss, dass diese Verheissungen in der Bibel stehen, aber dies sind Verheissungen aus dem AT. Die Dinge haben sich geändert, als Jesus kam.“

Wenn dem so ist, dann wusste Jesus nichts davon, denn Heilung war eines der Kennzeichen seines irdischen Dienstes. Die Bibel fasst seinen Dienst zusammen, indem sie sagt: „Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.“ (Apostelgeschichte 10, 38)

Heilungen hörten nicht auf, als Jesus kam – sie nahmen zu! In Matthäus 4, 23-24 steht:

Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk. Und sein Ruf ging aus in das ganze Syrien; und sie brachten zu ihm alle Leidenden, die mit mancherlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte; und er heilte sie.

Ich möchte, dass du beachtest, dass hier steht, dass sie „alle“ Kranken zu Jesus brachten, die „mancherlei“ Krankheiten hatten. Jesus war also nicht wählerisch, wenn es um Heilung ging.

Er sagte nicht: „Ok, diese Person heile ich... aber nicht diese da.“ Er heilte alle, die zu ihm kamen. Und wir sehen, wie er in Matthäus 8, 16-17 dasselbe tat: „Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Wort, und er heilte alle Leidenden, damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten.“

In Matthäus 9, 35 lesen wir dann: „Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.“

Ich liebe die Worte „alle“ und „jede“ in diesen Versen, denn „Jesus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“ (Hebräer 13, 8). Das bedeutet, dass er, wenn er damals alle heilte, auch heute alle heilen will. Wenn er damals jede Krankheit und jedes Gebrechen heilen konnte, dann kann er auch heute jede Krankheit und jedes Gebrechen heilen!

„Aber Gloria, wir haben heute Krankheiten, die sie damals nicht hatten. Die Terroristen erfinden vielleicht etwas, was uns bis jetzt unbekannt ist.“

Das ist vielleicht so. Aber ich kann dir eines versichern: Sie werden nie etwas erfinden, was neu ist für Gott! Sie können ihn nicht überraschen. Gott hinkt nie hinter dem Teufel her. Er ist ihm immer einen Schritt voraus!

Psalm 91 beweist das. Dort steht: „Tausend mögen an deiner Seite fallen, zehntausend an deiner Rechten, dich erreicht es nicht.“ (Vers 7)

Als diese Verse geschrieben wurden, gab es noch keine Waffen – chemische, biologische oder andere – die zehntausend Menschen auf einmal töten konnten. Menschen, die diesen Vers vor etlichen Jahren gelesen haben, haben sich vielleicht gefragt, was Gott damit gemeint hat. Aber er war ihnen lediglich voraus. Er versprach uns Schutz – nicht nur vor den Dingen, die zu Zeiten der Bibel aktuell waren, sondern auch vor den Dingen, die der Teufel in unseren Tagen erfinden würde.

Ich versichere dir: derselbe Jesus, der vor 2000 Jahren jede

„ziemlich“ gutes Leben führen. Wir sollen ein gehorsames Leben führen. Wir sollen perfekt sein, wie auch unser himmlischer Vater perfekt ist, heilig sein, wie er es ist.

Wenn wir straucheln oder einer Versuchung erliegen, sollten wir von ganzem Herzen Busse tun und uns durch das Blut Jesu reinigen lassen. Dann stehen wir wieder in der Kraft der Gerechtigkeit Gottes auf – der Gerechtigkeit, die uns bereits geschenkt wurde – und leben wieder als gehorsame Kinder des allerhöchsten Gottes.

Gottes Gnade ist neu jeden Morgen. Er trägt dir nichts nach. Wenn du zu ihm kommst, kannst du von jeder Sünde gereinigt werden.

Aber ich will ehrlich sein, wenn du dann gereinigt wurdest, will Gott, dass du dich seinem Willen so sehr unterwirfst, dass du ihm deinen Körper als ein lebendiges Opfer darbringst. (Römer 12, 1-2)

Manche Menschen denken, dass dies extrem klingt, aber die Bibel sagt nicht, dass es extrem ist. Die Bibel nennt dies unseren „vernünftigen“ Gottesdienst.

Was Gott denkt, zählt

Dieselbe Bibelstelle sagt, dass wir dieser Welt gegenüber nicht gleichförmig sein sollen. Wir sollen unsere Überzeugungen darüber, was richtig oder falsch ist, nicht auf die Welt um uns herum oder auf das, was andere denken, basieren, denn die Welt ist verdorben und wird jeden Tag schlechter.

Wenn du dein Herz mit den Dingen der Welt füllst, anstatt mit dem Wort Gottes, wirst du beginnen, falsch zu denken und zu handeln. Deshalb kennt die Welt Gott und seine Wege nicht und lebt in Dunkelheit. Dann wirst du krank werden und dich fragen warum. Aber Krankheit ist ein Teil dieser Dunkelheit.

Vielleicht sagst du: „Nun, ich denke nicht, dass ich etwas falsch mache und was ich denke, zählt.“

Nein.

Was Gott denkt, zählt. Erinnerst du dich noch, was in

2. Mose 15, 26 steht? „Wenn du willig auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, hörst und tust, was in seinen Augen recht ist, seinen Geboten gehorchst und all seine Ordnungen hältst, dann werde ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe.“

Beachte, dass in diesem Vers nicht steht, dass du tun sollst, was du für richtig hältst. Dort steht, dass du tun sollst, was Gott für richtig hält und er ändert sich nicht. Wenn Gott einmal gesagt hat, dass eine bestimmte Sache für ihn ein Gräueltat ist, dann wird er heute nicht anders darüber denken, nur weil diese Sache in unserer Zeit normal geworden ist.

Drogen sind nicht richtig. Pornographie ist nicht richtig. Ehebruch auch nicht. Homosexualität ist falsch. Bitterkeit und Unvergebenheit sind nicht richtig. Lügen und Betrügen ist nicht richtig – in der Arbeit, wie auch in unserem Privatleben.

Es ist mir egal, wie viele Gesetze erlassen werden und wie viele Artikel geschrieben werden, die uns sagen, dass Sünde okay ist. Sünde ist noch immer Sünde und sie nimmt dich gefangen. Und wenn sie genug Zeit bekommt, wird sie dich umbringen.

Das war so, als das erste Buch Moses geschrieben wurde und es ist auch heute noch so. Manche Dinge ändern sich nie.

Vielleicht liest du diesen Artikel jetzt und willst Gottes Heilungskraft empfangen, weißt aber, dass du seinem Wort gegenüber nicht gehorsam warst. Wenn dem so ist, dann will ich dir versichern, dass Gott mit offenen Armen auf dich wartet.

Wenn du Gott deine Sünde bekennt, ihn bittest dich zu reinigen und dir dabei zu helfen, sie zu überwinden, wird er es tun. Er wird dich durch das Blut Jesu rein waschen und dann wird es so sein, als hättest du nie gesündigt. Das gerechte, perfekte Leben Jesu wird dir zuteil werden, wenn du seinem Namen vertraust.

Dann wird Gott dich mit seinem eigenen gerechten Wesen gerecht machen, dich mit seiner Kraft stärken, dich von der Sünde befreien – und von ihren Konsequenzen.

Gott wird dich von innen nach aussen verändern. Und du wirst herausfinden, dass er, inmitten einer sich verändernden Welt, jetzt – und für immer – dein Arzt ist. VICTORY



VICTORY
BELIEVER'S VOICE OF

Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines
beziehen möchte.

Senden an:
KENNETH COPELAND MINISTRIES
c/o Gemeinde der offenen Tür
Postfach 71 09
D-79523 Lörrach
Germany